

Baulandpreise in Simmerath und Steckenborn ziehen an

| 25.02.2008, 16:15

Nordeifel. Keine große Bewegung ist im vergangenen Jahr in die Baulandpreise der Nordeifel gekommen. Lediglich in den besonders bei jungen Familien beliebten Zuzugsorten wurden im vergangenen Jahr durchschnittlich höhere Preise für den Quadratmeter baureifer Grundstücke gezahlt, wie dem jüngsten Grundstücksbericht des Kreises Aachen zu entnehmen ist.

Dieser Bericht umfasst neben den Zahlen für die Bewegung auf dem Immobilienmarkt auch die sogenannten Bodenrichtwerte für Wohnbauflächen bei 40 Meter Tiefe in den einzelnen Stadt- und Gemeindeteilen des Aachener Kreisgebiets.

Der Wert errechnet sich aus der Summe der im Vorjahr gezahlten, durchschnittlichen Grundstückspreise im jeweiligen Ort, wobei die Preise bei besonderer Lage natürlich auch höher liegen können.

Danach wurden auch im Jahr 2007 die höchsten Baulandpreise in der Gemeinde Roetgen bezahlt, weil vielen Grundstückseigentümern die Nähe zur Stadt Aachen den doppelten bis dreifachen Preis wert ist wie in Ortsteilen von Monschau oder Simmerath.

Ebenfalls die recht gute Erreichbarkeit der Oberzentren Aachen und Düren macht auch das Bauland in Lammersdorf mit 95 Euro (unverändert) wertvoll, wobei sich Lammersdorf den Spitzenplatz in der Gemeinde nun mit Simmerath teilen muss: Im Zentralort stieg der Quadratmeterpreis dank lukrativer Baugebiete von 85 auf 95 Euro je Quadratmeter.

Um zehn Euro teurer oder wertvoller – je nach Standpunkt – wurde nach abgeschlossener Kanalisation das Bauland in Steckenborn.

Mit Kesternich (jetzt 75 Euro/qm) und Rollesbroich (65 Euro/qm) erhielten auch die Grundstücksverkäufer in zwei weiteren Orten der Gemeinde Simmerath im Jahr 2007 mehr Geld fürs Land.

www.az-web.de/sixcms/detail.php?template=az_detail&id=444049



Davon können Simmerather und Steckenborner nur träumen: Um zehn Euro teurer wurde nach abgeschlossener Kanalisation das Bauland in Steckenborn, mit 75 Euro/qm in Kesternich und 65 Euro/qm in Rollesbroich musste 2007 auch in der Gemeinde Simmerath mehr fürs Bauland gezahlt werden. Foto: ddp